

# Evaluierung Reverse Periscope

Kindersicherheit auf Augenhöhe (K!SA)

Begleituntersuchung

Wien, am 12.12.2024  
GZ 24420

## Reverse Periscope

GZ 24420

### Auftraggeberin

Radland Niederösterreich  
Agentur für Aktive Mobilität  
Werkstättenstraße 13  
3100 St. Pölten

### Auftragnehmerin

Rosinak & Partner ZT GmbH  
Schloßgasse 11  
1050 Wien

### Bearbeitung

DI<sup>in</sup> Snejana Nenkova-Bruntsch  
Martin Liebert BA BSc

### gegengelesen

DI<sup>in</sup> Andrea Weninger

Wien, am 12.12.2024

Datei: 24420\_VS\_Evaluierung\_Kids\_Periscope\_241212

## Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage und Aufgabe.....	4
2. Reverse Periscope (K!SA - Kindersicherheit auf Augenhöhe) – Aufbau und Funktion.....	5
3. Methode .....	6
4. Fragen.....	7
5. Auswertung der Interviews und Fragebögen .....	8
5.1. Aufbau, Praktikabilität und Handhabung .....	8
5.2. Wahrnehmung und Mobilitätsverhalten.....	9
5.3. Auswirkungen auf Handlungen und Maßnahmen in den Gemeinden .....	10
5.4. Empfehlungen für mögliche Anwendungsbereiche .....	11
6. Zusammenfassung und fachliche Empfehlungen.....	14
6.1. Aufbau und Handhabung.....	14
6.2. Empfohlene Anwendungsgebiete und Rahmenbedingungen .....	14
7. Verwendete Unterlagen .....	16
8. Anhang.....	16

## 1. Ausgangslage und Aufgabe

Der Straßenverkehr konfrontiert uns tagtäglich mit unzähligen Sinneseindrücken und verlangt höchste Konzentration und Wahrnehmungsfähigkeit, die Kinder im Kindergarten- und Volksschulalter zum Teil noch nicht besitzen. Denn Wahrnehmungssinne wie das Sehen und Hören werden erst im Laufe des Erwachsenwerdens vollständig ausgebildet. Die Fähigkeiten ein stehendes von einem fahrenden Auto zu unterscheiden, Geschwindigkeiten und Entfernungen einzuschätzen oder Sinneseindrücke schnell zu verarbeiten erlangen Kinder erst schrittweise. Frühestens ab einem Alter von 11 Jahren kann davon ausgegangen werden, dass Sichtfeld und Gehör ähnlich gut wie bei einem Erwachsenen funktionieren. Dementsprechend ist auf Kinder im Straßenverkehr besonders Rücksicht zu nehmen und die Verkehrsinfrastruktur an die Bedürfnisse und Fähigkeiten dieser anzupassen /1/.

Im Zuge eines Verkehrssicherheitsprojekts lässt die Radland GmbH ein sogenanntes Reverse Periscope (K!SA - Kindersicherheit auf Augenhöhe) testen, mit dessen Hilfe Erwachsene den öffentlichen Raum und unterschiedliche Situationen im Straßenverkehr aus Kinderperspektive betrachten können. Das Periskop wird im Zuge von Verkehrsberatungen mit Mobilitätsmanager:innen der NÖ.Regional.GmbH

in ausgewählten niederösterreichischen Gemeinden getestet.

Ziel der Evaluierung ist, die Handhabung des Periskops sowie die Wahrnehmung und die Akzeptanz der Teilnehmer:innen zu analysieren sowie gegebenenfalls mögliche künftige Einsatzgebiete ausfindig zu machen.

## 2. Reverse Periscope (K!SA - Kindersicherheit auf Augenhöhe) – Aufbau und Funktion

Das Reverse Periscope wurde 2018 von der Global Design Cities Initiative entwickelt und bietet Erwachsenen die Möglichkeit, die Welt aus Sicht eines Kindes wahrzunehmen. Die Initiative setzt sich für die Umgestaltung von öffentlichen Räumen – insbesondere Straßen – ein, die für alle Menschen sicher und gut zugänglich sein sollen.

Die Radland GmbH hat sich dieses Modell zum Vorbild genommen und ein eigenes Reverse Periscope namens K!SA – Kindersicherheit auf Augenhöhe – entwickelt. Mit Hilfe von zwei in einem Winkel von 45 Grad zur Blickrichtung angeordneten Spiegeln ist es beim K!SA möglich, die Umgebung aus Kinderperspektive zu betrachten. Dabei richtet sich die Sichthöhe nach der Größe des Betrachters. Eine Körpergröße von 1,70 m entspricht nach Schätzungen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit (KfV) bei der Betrachtung durch das Periskop einer Sichthöhe von 1,05 m bzw. eines ca. 4-jährigen Kindes, eine Körpergröße des Betrachters von 1,80 m entspricht der Sichthöhe eines ca. 5-jährigen Kindes.

Durch das Periskop wird nicht nur die Sichthöhe, sondern auch das Sichtfeld verändert. Während das Sichtfeld eines Erwachsenen 180 Grad beträgt, ist es bei Kindern unter 10 Jahren mit ca. 120 Grad um ein Drittel geringer. Erst ab 10-12 Jahren entspricht das Gesichtsfeld eines Kindes jenes eines Erwachsenen. Beim Periskop ist das Sichtfeld jedoch noch mehr als bei Kindern eingeschränkt und beträgt ca. 90 Grad /2/.

Abbildung 1: Reverse Periskop



Quelle: © Radland GmbH

### 3. Methode

Im Zuge von Mobilitätsberatungen fanden im Mai und Juni 2024 in folgenden fünf niederösterreichischen Gemeinden Praxistests mit dem Reverse Periscope statt:

- » 27.5.2024: Fels am Wagram
- » 18.6.2024: Teesdorf
- » 23.6.2024: Waldenstein
- » 26.6.2024: Mistelbach
- » 30.6.2024: Gresten

Für die Evaluierung der Erfahrungen mit dem Reverse Periscope hat die Rosinak & Partner ZT GmbH qualitative Interviews mit Politiker:innen, Vertreter:innen der Verwaltung, Pädagog:innen und Schulleiter:innen sowie interessierten Eltern, vor Ort oder telefonisch, geführt. All jene, die bei einer persönlichen Befragung nicht anwesend sein konnten, erhielten die Möglichkeit, sämtliche Fragen bei einer Online-Umfrage zu beantworten (vgl. Kapitel 4).

Nach Abschluss der Praxistests in den Gemeinden wurden auch die Mobilitätsmanager:innen der NÖ.Regional.GmbH.

befragt, die die Praxistests im Zuge der Verkehrsberatungen begleitet haben. Diese Befragung war am 9.10.2024 in St. Pölten.

Am 19. Juni 2024 fand die Veranstaltung Child Safety Summit des Kuratoriums für Verkehrssicherheit statt. Dort wurde das Reverse Periscope von teilnehmenden Expert:innen aus den Bereichen Kindersicherheit, Verkehr und Mobilität getestet. Im öffentlichen Raum wurden verschiedene verkehrliche Situationen mit dem Periskop begutachtet und anschließend im Plenum diskutiert. Dabei haben die Teilnehmenden ihre persönliche Wahrnehmung und mögliche Anwendungsgebiete erörtert. Die an der Veranstaltung Child Safety Summit teilnehmenden Gemeinden Traiskirchen und Wiener Neudorf sowie der Verkehrssachverständige des Landes Niederösterreich Herr Ing. Helmuth Merbaul wurden gesondert telefonisch interviewt.

Ergänzend hat die Rosinak & Partner ZT GmbH am 2.9.2024 ein Fachgespräch mit Frau DI Anita Eichhorn vom Kuratorium für Verkehrssicherheit geführt.

Die Ergebnisse aller Interviews sowie der Online-Befragung sind im Kapitel 5 nach Themen zusammengefasst.

## 4. Fragen

Für die Interviews und für die Online-Befragung wurden folgende Fragen betreffend die Handhabung, die eigene Wahrnehmung und Mobilitätsverhalten sowie die Handlungsempfehlungen erarbeitet.

### Persönliche Angaben:

- » In welcher Funktion/Rolle haben Sie das Reverse Periscope (RP) getestet? (Vertreter:innen der Politik und Verwaltung, Schulleiter:innen, Pädagog:innen, Eltern)

### Aufbau, Praktikabilität und Handhabung:

- » Wie ist es Ihnen beim Zusammenbauen des RP ergangen? Gab es Probleme beim Zusammenbauen des RP? (für Mobilitätsmanager:innen)
- » Wie praktikabel schätzen Sie die Handhabung des RP ein? Kann etwas verbessert werden und wenn ja, was?
- » Wie sind Sie bei den Begehungen vorgegangen? Haben Sie einen Vergleich mit und ohne Periskop vorgenommen? (für Mobilitätsmanager:innen)

### Wahrnehmung und Mobilitätsverhalten:

- » Wie ist es Ihnen bei der ersten Benutzung ergangen? Was waren ihre Gedanken bei der Anwendung?
- » Wie haben Sie bei der Anwendung des RP das Umfeld aus Kinderperspektive wahrgenommen? Was ist Ihnen dabei aufgefallen?
- » Inwieweit konnten Sie während der Anwendung des RP die Verkehrssituation erfassen? Was ist Ihnen dabei aufgefallen?
- » Hatten die Erfahrungen mit dem Periskop einen Einfluss auf Ihr eigenes Mobilitätsverhalten?
- » Wie werden die Erfahrungen mit dem RP Ihr Verhalten bei der Begleitung Ihrer Kinder zur Schule/zum Kindergarten beeinflussen?
- » Werden Sie aufgrund der Erfahrungen mit dem RP Ihrem Kind etwas Neues beibringen, wie es sich auf dem Schulweg zu verhalten hat?
- » Haben Sie Rückmeldungen, Reaktionen und Empfehlungen von Vertreter:innen der Politik und Verwaltung sowie Eltern, Schulleiter:innen und Pädagog:innen bekommen? Wie sind diese ausgefallen? (an Mobilitätsmanager:innen)

### Handlungen:

- » Wie werden Ihre Erfahrungen mit dem RP dazu beitragen, durch geeignete Maßnahmen, den Straßenraum kinderfreundlicher zu gestalten? (an Vertreter:innen der Politik und Verwaltung)
- » Wie werden die Erfahrungen mit dem RP dazu beitragen, mehr geeignete Maßnahmen für eine kinderfreundliche Gestaltung des öffentlichen Raums bei Politik und Verwaltung zu fordern? (an Schulleiter:innen, Pädagog:innen, Eltern und Erziehungsberechtigte)

### Empfehlungen für mögliche Anwendungsbereiche:

- » Warum würden Sie anderen Gemeindevertreter:innen, Schulleiter:innen, Pädagog:innen, Eltern usw. die Anwendung des RP empfehlen, warum nicht? In welchem Setting und unter welchen Rahmenbedingungen könnte das RP zur Anwendung kommen?

## 5. Auswertung der Interviews und Fragebögen

Im nachfolgenden Kapitel werden die Ergebnisse der Interviews sowie der Online-Befragung thematisch zusammengefasst. Dabei wird eine Differenzierung nach unterschiedliche Anwendergruppen vorgenommen. Im Anhang 1 ist die detaillierte Auswertung der Interviews enthalten.

### 5.1. Aufbau, Praktikabilität und Handhabung

Der Aufbau vom Reverse Periscope wird von den Mobilitätsmanager:innen generell als unkompliziert beschrieben. Allerdings wird das Kleben mit dem Klebeband als nicht optimal gesehen. Einsteck- oder Klebelaschen würden den Aufbau wesentlich erleichtern.

Die Handhabung des Reverse Periscope wird vom überwiegenden Teil der Befragten als praktikabel beschrieben. Angemerkt wurden in diesem Zusammenhang das geringe Gewicht und die einfache Anwendung. Allerdings werden für die längere Benutzung und für den Transport zwischen unterschiedlichen Beobachtungsstandorten seitliche Griffe oder ein Tragegurt empfohlen. Diese dürfen das Gewicht des Periskops idealerweise nicht wesentlich beeinflussen. Die Mobilitätsmanager:innen empfehlen Gurte aus Kunststoff zu montieren bzw. für den längeren Transport eine Hülle mit Gurt bereitzustellen. Angeregt wird auch der Bau eines zusammenklappbaren Periskops. Vom Kuratorium für Verkehrssicherheit wurde versucht, das Periskop schmaler zu bauen, damit es handlicher ist. Diese Idee wurde allerdings verworfen, da die Sicht beim Periskop ohnehin schon stärker eingeschränkt ist als bei einem Kind (ca. 90 statt 120 Grad).

Abbildung 2: Blick durch das Reverse Periscope, Verkehrsberatung Gemeinde Mistelbach



Quelle: © NÖ.Regional.GmbH

Mehrmals haben die Befragten angemerkt, dass das Material (Karton) empfindlich gegenüber Verschmutzung und Nässe ist und sich für die oftmalige Verwendung nicht eignet. Das Reverse Periscope sollte so gebaut werden, dass es wasser- und putzmittelfest ist und für den Dauereinsatz bei schlechter Witterung geeignet ist. In diesem Zusammenhang wird der Einsatz von Plastik oder von foliertem Karton vorgeschlagen.

Damit möglichst viele Nutzer:innen die Sicht eines Volksschulkindes einnehmen können, braucht es entweder unterschiedliche Modelle des Reverse Periscope (z.B. für Personen mit einer Körpergröße vom 1,80 m und 1,60 m) oder ein Modell für eine Durchschnittskörpergröße des Anwenders, das der Sichthöhe eines 5 bis 6-jährigen Kindes entspricht. Dabei ist eine Tabelle mit den Angaben, welche Körpergröße welchem Kinderalter entspricht, auf das Periskop zu drucken oder zu kleben.

## 5.2. Wahrnehmung und Mobilitätsverhalten

Die erste Wahrnehmung wird als gewöhnungsbedürftig beschrieben. Aufgrund der vorgelagerten Spiegel wird von einem „Tunnelblick“ bzw. Distanziertheit berichtet. Vor allem von den Fachleuten wird die Wahrnehmung als „unrealistisch“ eingestuft, da das Sichtfeld durch die Bauweise des Periskops viel stärker eingeschränkt wird, als es im Normalfall bei Kindern ist. Irritierend ist ebenfalls, dass der Blick „in die Tiefe“ also der Blick auf den Fußboden eingeschränkt ist, was das Unsicherheitsgefühl verstärkt.

Ein Großteil der Befragten berichtet von einem gewissen „Aha-Erlebnis“ beim erstmaligen Gebrauch des Reverse Periscope. Vor allem Teilnehmer:innen der Begehungen in den Gemeinden, die keine fachliche Erfahrung haben, finden es „erschreckend“, wie wenig Kinder an Querungsstellen sehen. Ebenso wird bemerkt, dass nicht nur parkende Autos, sondern auch niedrige Sträucher, Mauern, Straßenschilder usw. sichteinschränkend sind. Die Erfahrungen mit dem Periskop werden von Teilnehmer:innen als „Augenöffner“ bezeichnet. Von den meisten wird es als interessant und lehrreich gesehen, die Sicht eines Kindes im Straßenraum einnehmen zu können.

Die Verkehrssituation wird durchgehend als sehr schwierig, vereinzelt als bedrohlich bezeichnet. Teilweise ist es erforderlich, bis zur Mitte des Fahrstreifens zu gehen und den Kopf sehr stark nach rechts und links zu drehen, um die Verkehrssituation vollständig erfassen zu können. Besonders der fehlende Überblick über den Verkehr wird von den Befragten häufig als Nachteil genannt. Von der Mehrheit der Befragten werden die parkenden Autos als eines der größten Probleme genannt, wenn es um die Sichteinschränkung geht. Vereinzelt wird berichtet, dass durch die Konstruktion des Periskops die Straßengeräusche gedämpft werden, was die Wahrnehmung der Verkehrssituation zusätzlich erschwert. Der Unterschied zwischen der Sicht eines Erwachsenen und eines Kindes wird durch die Nutzung des Reverse Periscope verdeutlicht, Schwachstellen im öffentlichen Raum werden dadurch für Erwachsene „sichtbar“.

Die Erfahrungen mit dem Periskop haben bei den befragten Expert:innen keinen wesentlichen Einfluss auf ihr eigenes Mobilitätsverhalten und auf das Verhalten bei der Begleitung von Kindern, da das Bewusstsein für die Problematik bereits vorhanden ist. Die Mehrheit der Befragten Teilnehmer:innen aus den Tests in den Gemeinden geben an, als Autofahrer:innen in Zukunft vorsichtiger zu sein. Insgesamt wurde das Bewusstsein der an den Tests beteiligten Personen geschärft.

Abbildung 3: Verkehrsberatung im Schulumfeld in der Gemeinde Gresten



Quelle: © NÖ.Regional.GmbH

### 5.3. Auswirkungen auf Handlungen und Maßnahmen in den Gemeinden

Die Mobilitätsmanager:innen berichten, dass das Interesse am Periskop in den Gemeinden unterschiedlich ist und sehr stark von den teilnehmenden Personen abhängt. Während manche Teilnehmer:innen großes Interesse zeigen, sind andere skeptisch und müssen während der Tests zum Mitmachen „animiert“ werden. Vereinzelt war auch Desinteresse bei politischen Verantwortlichen wahrnehmbar. Entsprechend unterschiedlich ist der Einfluss der Tests mit dem Periskop auf mögliche Maßnahmen zur kindergerechten Umgestaltung der Straßenräume.

In drei Gemeinden kam man zur Erkenntnis, dass es möglichst rasch Maßnahmen braucht, um eine Verbesserung für die Kinder zu erreichen. Dabei wurde vor allem der Entfall von Parkplätzen im Bereich von Querungsstellen angesprochen. Bei zwei Gemeinden war die Problematik bereits im Vorfeld bekannt, die Nutzung des Periskops verdeutlichte lediglich die Dringlichkeit. Ein direkter Einfluss auf zukünftige Maßnahmen konnte in diesen Gemeinden dadurch nicht erkannt werden.

Einige Eltern, Schulleiter:innen und Pädagog:innen geben an, Maßnahmen für eine kinderfreundliche Gestaltung des öffentlichen Raums, wie z.B. Parkverbote im Bereich von Querungsstellen bei Politik und Verwaltung einzufordern. Andere sind dagegen skeptisch, dass die Erfahrungen mit dem Periskop in ihrer Gemeinde zu konkreten Maßnahmen führen würden.

Abbildung 4: Verkehrsberatung im Schulumfeld VS Mistelbach



Quelle: © NÖ.Regional.GmbH

## 5.4. Empfehlungen für mögliche Anwendungsbereiche

Die Empfehlungen für die potenziellen Anwendungsbereichen werden aus Sicht unterschiedlicher Nutzer:innen dargestellt. Damit können die Interessen und die Bedürfnisse einzelner Nutzergruppen besser nachvollzogen werden. Sowohl die Vertreter:innen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit als auch die Mobilitätsmanager:innen der NÖ.Regional haben im Rahmen der Praxistests keine Begehungen mit dem Periskop, sondern nur punktuelle Beobachtungen an Problemstellen gemacht. Das Periskop wurde von den Mobilitätsmanager:innen auch im Rahmen eines Schulfestes eingesetzt.

### 5.4.1. Empfehlungen aus den Interviews mit Gemeinden, Eltern, Pädagog:innen

Die Teilnehmer:innen der Praxistests in den Gemeinden empfehlen das Reverse Periscope als bewusstseinsbildende Maßnahme weiterhin zu nutzen. Angesprochen sollen all jene werden, die mit Kraftfahrzeugen im Schulumfeld unterwegs sind (Eltern, Pädagog:innen, Anrainer:innen), aber auch Politiker:innen und Gemeindevertreter:innen.

Das Periskop kann im Rahmen von Elternabenden, Schulforumsitzungen, Schulfeste oder andere Veranstaltungen in den Gemeinden eingesetzt werden. Es wurde zudem vorgeschlagen, ein Reverse Periscope an einer Gefahrenstelle im Schulumfeld dauerhaft bzw. bis zur Behebung der Gefahrenstelle zu installieren, damit sich möglichst viele Personen der schwierigen Sichtverhältnisse für Kinder bewusstwerden. Des Weiteren wird die Nutzung des Periskops für Planungen und Umgestaltungen in den Gemeinden empfohlen.

#### 5.4.2. Empfehlungen der Expert:innen im Rahmen des Child Safety Summit 2024

Im Rahmen des Child Safety Summits 2024 wurden ebenfalls mögliche Anwendungsbeispiele diskutiert. Die Empfehlungen wurden mit den Ergebnissen aus den telefonischen Interviews mit teilnehmenden Gemeindevertreter:innen und Sachverständigen ergänzt.

Der Einsatz des Periskops kann als bewusstseinsbildende Maßnahme für Pädagog:innen und Eltern im Rahmen von Begehungen bei Elternabenden oder Informationsveranstaltungen dienen. Dadurch soll eine bessere Akzeptanz von verkehrsberuhigenden Maßnahmen im Schulumfeld, wie z.B. Schulstraßen, Tempo 30, Elternhaltstellen erreicht werden sowie das Mobilitätsverhalten von Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, selbstreflektierend hinterfragt werden.

Auch für Gemeindevertreter:innen und politischen Entscheidungsträger:innen in den Gemeinden wird das Periskop als bewusstseinsbildende Maßnahme und als Entscheidungshilfe empfohlen. Schulungen für Mitarbeiter:innen von Gärtnereien und Bauhöfen sowie für Verantwortliche für die Positionierung von Mistkübeln, Verkehrszeichen und anderen sichteinschränkenden Elementen im öffentlichen Raum sollen organisiert werden.

Das Periskop kann zudem bei Bürgerbeteiligungsveranstaltungen angewendet werden, damit Anrainer:innen von gewissen Maßnahmen überzeugt werden können. Unabhängig vom Setting ist es wichtig, dass die Anwendung des Periskops fachlich begleitet wird und die Teilnehmer:innen informiert werden, worum es geht und warum das Thema wichtig ist.

Auch eine Anwendung in der Ausbildung von Student:innen und an Fahrschulen wird empfohlen. Zudem kann das Periskop bei Nachschulungen bei Verkehrsdelikten herangezogen werden.

Als Teil einer bewusstseinsbildenden Kampagne wird der Dreh eines Videos durch das Reverse Periscope angeregt.

#### 5.4.3. Empfehlungen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit empfiehlt das Periskop vor allem für bewusstseinsbildende Maßnahmen sowie bei punktuellen Beobachtungen von Konfliktpunkten im Straßenverkehr zu nutzen. Eine Nutzung von Gemeinden ohne fachliche Begleitung ist nicht zu empfehlen. Um falsche Interpretationen zu vermeiden, sind die Nutzer:innen auf Besonderheiten des Periskops hinzuweisen, z.B. dass das Sichtfeld eines Kindes deutlicher reduziert wird, als es in Wirklichkeit ist.

#### 5.4.4. Empfehlungen der Mobilitätsmanager:innen der NÖ.Regional

Die Empfehlungen der Mobilitätsmanager:innen der NÖ.Regional beruhen auf den Erfahrungen, die sie im Zuge der Verkehrsberatungen in unterschiedlichen Gemeinden gesammelt haben. Viele der Empfehlungen decken sich mit jenen der Gemeinden, der Expert:innen des Child Safety Summit und der Vertreter:innen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit.

Die Mobilitätsmanager:innen empfehlen keine flächendeckende Ausrollung des Periskops in den niederösterreichischen Gemeinden zur Eigenanwendung. Sinnvoller ist es, wenn interessierte Gemeinden ein Periskop bei der NÖ.Regional ausleihen können. Wichtig dabei ist, dass das Periskop fertig zusammengebaut ist. Sollte der Aufbau von der Gemeinde vorgenommen werden, wird das Interesse für die Anwendung geringer. Wenn das Periskop ausgeliehen wird, sollte jedenfalls ein Begleittext zur

Anwendung des Periskops entweder als Flyer oder direkt auf dem Periskop geklebt oder gedruckt mitgegeben werden.

Eine allgemeine Anwendung bei Verkehrsberatungen der NÖ.Regional wird nicht empfohlen. Vielmehr sollte bei gezielter Nachfrage aus den Gemeinden und bei einzelnen thematisch passenden Beratungen und Schulungen das Periskop angewendet werden. Auch der Einsatz bei Veranstaltungen, um der breiten Öffentlichkeit die Gefährdung von Kindern, z.B. in Form von Elterntaxis vor der Schule, zu verdeutlichen wird empfohlen. Eine Gelegenheit dafür bieten Veranstaltungen zum Schulbeginn sowie Mobilitäts- und Schulfeste. Mit Hilfe des Periskops können die Bedürfnisse von Kindern bei der Straßenraumgestaltung verdeutlicht werden. Das Periskop kann aber auch von Kindern ausprobiert werden, damit man ihnen zeigt, dass sie im Straßenraum übersehen werden können.

Das Periskop kann zudem bei konkreten Problemstellen, z.B. im Schulumfeld oder bei Querungssituationen, als ergänzende Entscheidungshilfe und für die Erarbeitung von Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit angewendet werden.

Eine Nutzung als Schulungsinstrument für Bauamt-Mitarbeiter:innen, z.B. beim Rückschnitt von Hecken und beim Aufstellen von Plakaten, wird empfohlen. Kooperationen mit den Straßenbau-Abteilungen und mit „Natur im Garten“ GmbH zur Sensibilisierung von Bauhof-Mitarbeiter:innen wird als sinnvoll gesehen. Zudem wird eine Anwendung im Zuge der Ausbildung an Fahrschulen und von Studierenden empfohlen.

Das Periskop kann als bewusstseinsbildende Maßnahme fix im öffentlichen Raum installiert werden. In gewissen zeitlichen Abständen kann der Standort gewechselt werden. So können interessierte Passant:innen das Periskop testen und Problemstellen einsehen. Pro Hauptregion können als temporäre Aktion zwei bis drei Periskope zur Verfügung gestellt werden. Dies ist nur dann möglich, wenn das Periskop wetterfest ist.

## 6. Zusammenfassung und fachliche Empfehlungen

Auf Basis der Befragungen und der Interviews sowie der eigenen fachlichen Einschätzung können zusammenfassend folgende Empfehlungen betreffend den Aufbau und Handhabung sowie Anwendungsgebiete abgegeben werden:

### 6.1. Aufbau und Handhabung

- » Ein Modell des Periskops, bei dem das Klebeband durch Einsteck- oder Klebelaschen ersetzt wird, erleichtert wesentlich den Aufbau.
- » Für die längere Benutzung und den Transport zwischen unterschiedlichen Beobachtungspunkten wird aufgrund des geringen Gewichts ein Tragegurt aus Kunststoff empfohlen. Seitliche Griffe zum Halten während der Beobachtung sind nicht unbedingt erforderlich, da die Beobachtungsdauer meist kurz ist, und würden das Gewicht des Periskops zusätzlich erschweren. Für den längeren Transport und als Schutz vor Verschmutzung kann zusätzlich eine Hülle mit Gurt bereitgestellt werden.
- » Für das Reverse Periscope wird die Anwendung eines witterungsbeständigen Materials wie z.B. Plastik oder foliertem Karton empfohlen, damit es für den Dauereinsatz bei schlechter Witterung geeignet ist und nach Bedarf leicht zu säubern ist.
- » Die Länge des Periskops ist so anzupassen, dass eine Durchschnittskörpergröße des Anwenders<sup>1</sup>, die Sichthöhe eines 5 bis 6-jährigen Kindes entspricht. Dabei ist eine Tabelle mit den Angaben, welche Körpergröße welchem Kinderalter entspricht, auf dem Periskop zu drucken oder zu kleben. Die Herstellung von Periskop-Modellen in unterschiedlichen Längen wird nicht empfohlen, da dies die praktische Anwendung erschwert.
- » Falls das Periskop hauptsächlich für Bewusstseinsbildung verwendet wird, ist keine Anpassung des Sichtfeldes erforderlich. Das stark eingeschränkte Sichtfeld ist ausreichend, um ein Bewusstsein für die Problematik zu schaffen. Sollte es für eine realitätsgetreue Einschätzung der Verkehrssituation und als Entscheidungshilfe für Maßnahmen herangezogen werden, wird eine Anpassung des Modells auf das tatsächliche Sichtfeld von Kindern im Volksschulalter empfohlen.

### 6.2. Empfohlene Anwendungsgebiete und Rahmenbedingungen

Die Teilnehmer:innen der Praxistests und die befragten Expert:innen erachten die Anwendung des Reverse Periscope als sinnvoll. Im Speziellen wird ein Mehrwert im Bezug auf die Bewusstseinsbildung erkannt. Allerdings ist keine allgemeine und flächendeckende Anwendung des Periskops in den Gemeinden anzustreben, sondern es sollte differenziert und bei Bedarf eingesetzt werden. Es wird empfohlen, das Periskop immer, wenn möglich unter fachlicher Begleitung, anzuwenden, damit die Hintergründe zur Anwendung und zur Interpretation der Beobachtung den Teilnehmenden nähergebracht werden können. Bei eigenständiger Anwendung in den Gemeinden ist ein Begleittext entweder

---

<sup>1</sup> Lt. IMAS (2023) bei 1.028 Personen ab 16 Jahre ist die Durchschnittskörpergröße in Österreich bei Frauen 1,67 m und bei Männern 1,78 m.

als Flyer oder direkt auf dem Periskop geklebt oder gedruckt mitzugeben. Das Periskop sollte fertig zusammengebaut ausgeliehen werden können.

Folgende Einsatzgebiete werden empfohlen:

- » Bewusstseinsbildende Maßnahme für Vertreter:innen der Gemeindepolitik und -verwaltung begleitet im Zuge von Verkehrsberatungen
- » Bewusstseinsbildende Maßnahmen an Schulen (Eltern, Pädagog:innen, Schulleiter:innen) mit fachlicher Begleitung im Zuge von Schul- und Mobilitätsfesten, Elternabenden, Schulforumssitzungen usw.
- » Ergänzendes Hilfsinstrument für Entscheidungsträger:innen, Verwaltung und Sachverständige für die Beurteilung von konkreten Problemstellen und für die Entwicklung und Genehmigung von Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit (z.B. Sichtverhältnisse an Querungsstellen)
- » Bei Bürgerbeteiligungen im Zuge der Umsetzung von Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung insbesondere in Schulumfeldern (z.B. Entfall von Parkplätzen im Bereich von Querungsstellen, Temporeduktion, Schulstraßen usw.). Dadurch soll die Akzeptanz von Maßnahmen wesentlich erhöht werden.
- » Fachlich begleitete Schulungen für Mitarbeiter:innen von Gärtnereien, Bauhöfen und Bauämtern (z.B. Pflanzenrückschnitt, Positionierung von sichteinschränkenden Elementen im öffentlichen Raum usw.) und Kooperationen mit den Straßenbau-Abteilungen und mit „Natur im Garten“ GmbH zur Sensibilisierung von Bauhof-Mitarbeiter:innen
- » Als temporäre Aktion an einem fixen Standort im Schulumfeld installiert, der bereits als Problemstelle bekannt ist.
- » Als Teil der Ausbildung an Fahrschulen bzw. bei Nachschulungen bei Verkehrsdelikten
- » Als Teil der Ausbildung an einschlägigen berufsbildenden Schulen, Fachhochschulen und Universitäten.

## 7. Verwendete Unterlagen

- /1/ Verkehrssichere Gestaltung des Schulumfeldes, Leitfaden,  
Amt der NÖ Landesregierung, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr  
August 2020
- /2/ <https://www.sehen.de/sehen/kind-und-sehen/kinder-im-strassenverkehr/>

## 8. Anhang

Anhang 1: Ergebnisse der Befragungen und der Interviews

Art der Befragung	Wo / In welcher Gemeinde haben Sie das Reverse Periscope (RP) getestet?	In welcher Funktion/Rolle haben Sie das RP getestet?	Wie ist es Ihnen beim Zusammenbauen des RP ergangen? Gab es Probleme beim Zusammenbauen des RP? (Mobilitätsmanager:innen)	Wie praktikabel schätzen Sie die Handhabung des RP ein? Kann etwas verbessert werden und wenn ja, was?	Wie sind sie bei den Begehungen vorgegangen? Wurde ein Vergleich mit und ohne Periskop vorgenommen? (Mobilitätsmanager:innen, KfV)	Wie ist es Ihnen bei der ersten Benutzung ergangen? Was waren ihre Gedanken bei der Anwendung?	Wie haben Sie bei der Anwendung des RP das Umfeld aus Kinderperspektive wahrgenommen? Was ist Ihnen dabei aufgefallen?	Inwieweit konnten Sie während der Anwendung des RP die Verkehrssituation erfassen? Was ist Ihnen dabei aufgefallen?	Hatten die Erfahrungen mit dem Periskop einen Einfluss auf ihr eigenes Mobilitätsverhalten?	Wie werden die Erfahrungen mit dem RP ihr Verhalten bei der Begleitung Ihres Kindes zur Schule/zum Kindergarten beeinflussen?	Werden Sie aufgrund der Erfahrungen mit dem RP Ihrem Kind etwas Neues beibringen, wie es sich auf dem Schulweg zu verhalten hat?	Haben Sie Rückmeldungen, Reaktionen und Empfehlungen von Vertreter:innen der Politik und Verwaltung sowie Eltern, Schulleiter:innen und Pädagog:innen bekommen? Wie sind diese ausgefallen? (Politik, Mobilitätsmanager:innen, KfV)	Wie werden Ihre Erfahrungen mit dem RP dazu beitragen, durch geeignete Maßnahmen, den Straßenraum kinderfreundlicher zu gestalten? (Politik, Verwaltung)	Wie werden die Erfahrungen mit dem RP dazu beitragen, mehr geeignete Maßnahmen für eine kinderfreundliche Gestaltung des öffentlichen Raums bei Politik und Verwaltung anzufordern? (Eltern, Schulen)	Warum und wem würden Sie die Anwendung des RP empfehlen? In welchem Setting könnte das RP zur Anwendung kommen?
		Persönl. Angaben	Aufbau, Praktikabilität und Handhabung			Wahrnehmung und Mobilitätsverhalten					Auswirkungen auf Handlungen und Maßnahmen in den Gemeinden		Empfehlungen		
Gemeinden															
Interview vor Ort	Fels am Wagram	Verwaltung (Amtsleiter)		grundsätzlich praktikabel, nicht komplex aufgebaut, etwas breit/groß aber nicht störend, so unkompliziert wie möglich, ist eh ein guter Weg, keine Halterung notwendig		Andere Perspektive, Erwartungen (Unterschied zwischen Erwachsenen / Kinderperspektive) bestätigt bzw. vertieft, Pflanzen sind auch sichteinschränkend	Alles unter 1,20 m hat auch schon sehr starke Auswirkungen für Kinder, „Stützmauer kann störend sein, Straßenbeleuchtung, viele Verkehrsschilder		Nicht explizit darüber nachgedacht, man ist sich dem ganzen Thema bewusster, es gibt andere Perspektiven als die eigene			Problematisches wurde verdeutlicht, aber grundsätzlich gibt es die Erfahrungen schon, Interessant, weil überlegt wurde wo Halte- und Parkverbote verordnet werden sollen		Empfehlen für andere Gemeinden kann man es, v.a. für Leute, die damit nicht so viel zu tun haben (politische Vertreter:innen, Elternvertreter:innen), Verkehrs-, Bildungsausschuss, Ziviltechniker, Verkehrssachverständiger	
Online-Fragebogen	Fels am Wagram	Schulleiter:in				andere Sicht der Kinder ist nicht immer im Blick....	weniger Übersicht - unten	Jedes Auto ist eine Sichtbehinderung	hinter dem Auto kann ein Kind sein, das mich nicht sieht	hören - ist genauso wichtig wie sehen	Hören - und Schauen		Kurven - Parkverbote - Einfahrten	Straßenbau - Planungen	
Online-Fragebogen	Fels am Wagram	Elternverein Volksschule Fels am Wagram		Es hat natürlich seine Größe und das muss wohl auch so sein.		Sehr interessant und das sollten mehrere machen. Vielleicht noch eine bessere Erklärung dazu.	Sehr eingeschränkt - man kann sich das nicht vorstellen	Sie ist sehr schwer zu erfassen	Noch mehr als bisher	Ich werde jetzt sicher öfter selbst in die Knie/Höhe der Kinder gehen, um es auch aus der Perspektive der Kinder zu sehen.	Nein, da ich hier sehr bedacht und vorsichtig mit den Kindern bin.		Ich glaube es ist ein AHA-Effekt aber ev. wird sich nichts verändern.	Ich würde es z.B. bei Elternabenden empfehlen, 10 Minuten könnte man vor die Schultür gehen und es ausprobieren, denn es sind ja meist die Eltern selbst und auch die Lehrer, welche die Kinder in Gefahr bringen.	
Telefonbefragung	Mistelbach	Schulleiter:in		Prototyp nicht sehr praktikabel, vor allem ist der Karton nicht witterungsbeständig.		Aha-Erlebnis, Sträucher die für Erwachsene keine Sichteinschränkung darstellen - weil ca. kniehoch - sind für Kinder problematisch	Sehr schwierig, man musste teilweise bis zur Straßenmitte gehen, um alles gut überblicken zu können. Die Kinder müssen teilweise zwischen den parkenden Kfz durchgehen. Viele Autos versperren die Sicht.		Nein das hat es nicht	meine Kinder sind schon älter	meine Kinder sind schon älter		Auf jeden Fall, auch gemeindeseitig ist diese Erkenntnis gekommen, dass es Maßnahmen braucht. Es gibt bereits einige Pläne für Umgestaltungen.	Ja würde ich empfehlen, in kleinem Rahmen (Schulforumsitzung mit Elternvertreter:innen). Es ist kaum möglich alle Eltern zu erreichen, es sei denn es wird dauerhaft aufgestellt. Sinnvoll auch für Gemeindevertreter:innen, Verkehrsplaner. Es wäre interessant ein Reverse Periscope dauerhaft bei einer Stelle im öffentlichen Raum aufzustellen, damit alle Eltern und auch Personen, die dort mit dem Auto unterwegs sind, einmal durchschauen können.	
Telefonbefragung	Mistelbach	Verwaltung (Zuständig für Verkehr und Mobilität)		an sich praktikabel, Karton allerdings nicht ganz optimal		sprachlos, weil man nicht glaubt wie wenig die Kinder wirklich sehen	verwirrend, der Überblick fehlt, verdecken die Sicht, teilweise muss man bis zur Mitte der Straße gehen um einen guten Überblick zu haben.		Ich werde mehr aufpassen, v.a. in Schulumfelder kurz vor Schulbeginn. Auch wir sehen die Kinder schlechter, wenn sie uns nicht sehen können.			Ja es braucht auf jeden Fall Maßnahmen damit es für die Kinder einfacher/besser wird		Ja, man kann es empfehlen. Es gab den Vorschlag das RP fix vor der Schule zu montieren, alle Eltern werden dann neugierig sein und auch mal durchschauen, auch für Gemeindevertreter und Lehrer sinnvoll als Bewusstseinsbildung.	
Online-Fragebogen	Mistelbach			Sehr gut		Erschreckend, wie wenig Kinder sehen	Erschreckend, viel zu wenig, sehr kleines Sichtfeld	Wenn, dann viel zu spät	Sehr	Sehr wenig, da ein kurzer Weg besteht, Gehsteig	Ja			Sichtfeld des Kindes wahrnehmen können	
Telefonbefragung	Waldenstein, Waldviertel	Politik - Bürgermeister		Die Anwendung war einfach und praktikabel		Definitiv ein Aha-Effekt, wenn man merkt wie Kinder die Umgebung wahrnehmen	Sehr eingeschränkter Blickwinkel	Man kann die Verkehrssituation schwerer wahrnehmen -> Maßnahmen sind erforderlich	Nein, es wäre gelogen wenn ich sagen würde, dass ich jetzt vorsichtiger mit dem Auto fahre. Ich hoffe dass ich grundsätzlich schon vorsichtig genug bin.	Kann ich nicht beurteilen, dafür war die Zeit jetzt zu kurz.	Kann ich nicht beurteilen, dafür war die Zeit jetzt zu kurz.		Es ist definitiv klar geworden, dass es Maßnahmen braucht. Wir werden hier aktiv werden.	Ja, ich würde das empfehlen. Wir in der Gemeinde erreichen die Eltern am besten durch Veranstaltungen wie das Schulfest, da sind dann auch gleich Gemeinderäte bzw. -vertreter dabei. In größeren Gemeinden muss man vielleicht für die Verwaltung eigene Tests machen.	
Online-Fragebogen	Waldenstein, Waldviertel	Elternteil		War eine interessante Erfahrung, habe keine Verbesserungsvorschläge.		das ist sehr ungewohnt	Man sieht alles aus einem anderen Blickwinkel, bzw. viel weniger.	Kaum, ich bin aber auch nur am Parkplatz eine Runde gegangen, wo kein Verkehr war.	Ich denke kaum.	Kaum	Nein		Eher nicht	Um einen anderen Blickwinkel zu bekommen	
Online-Fragebogen	Waldenstein, Waldviertel	Politik		sehr praktikabel		interessanter Blickwinkel	Bei Hindernissen hat man wenig gesehen	Muss sehr genau schauen	Bei parkenden Autos vorsichtig sein	meine Kinder sind zu alt		wird erst geplant		Die Kindersicht ist schon gewöhnungsbedürftig	
Online-Fragebogen	Gresten	Politik (Bürgermeister)		Ist ok!		Interessante Blickwinkel	niedrige Sträucher wirken entsprechend groß	Autos wirken mächtiger (bedrohlicher)	Eindrücke der Kinder "mitdenken"			Eindrücke der Kinder "mitdenken"		sehen mit Kinderaugen	
Online-Fragebogen	Teesdorf	Politik (Vize-Bgm.)		etwas unhandlich bzgl. Größe und Festhalten		sehr interessant, alles aus der Sicht der Kinder zu sehen	eingeschränktes Sichtfeld	Verkehr weitläufig nicht gut sichtbar, nur in der Nähe	Noch vorsichtiger, vor allem im Bereich der Schulen und Kindergärten, zu fahren.	Kinder auf gewisse Gefahrenquellen aufmerksam machen.	Ja	Anhand des Protokolls werden wir uns beraten und die ein oder andere Maßnahme umsetzen.		kindgerechte Gestaltung der Schulwege; weil die Anpassung der Wege so besser für Kinder gestaltet werden kann	
Telefonbefragung	Teesdorf	Verwaltung (Schulkoordinator:in)		war praktikabel, Griffe seitlich wären dennoch gut		Aha-Erlebnis, man denkt nicht daran wie die Kinder ihr Umfeld wahrnehmen, macht sich darüber wenig Gedanken	Sichtfeld war sehr stark eingeschränkt, großer Unterschied zur Erwachsenen-Sicht	parkende Autos verdecken komplett die Sicht!	Schon, man wird etwas vorsichtiger sein.	Ich bin bereits jetzt sehr vorsichtig mit meinem Kind, es hat keinen direkten Einfluss.	Ich bin bereits jetzt sehr vorsichtig mit meinem Kind, es hat keinen direkten Einfluss.		Ja wir warten die Zsf und die Empfehlungen der NÖ Regional ab und werden dann Maßnahmen besprechen. Es hat definitiv einen Einfluss.	Auf alle Fälle empfehlen wir es, sich die Umgebung von Kindergärten und Volksschulen anzusehen, für alle Personen wäre eine Nutzung sinnvoll.	
Child Safety Summit 2024															
Diskussion															
Telefonbefragung		DI Rita Leimer (Verwaltung)		Handhabung war etwas schwierig, ein Tragegurt wäre sehr sinnvoll, vor allem wenn man es bei einer Begehung von einem zum anderen Ort tragen muss.		Distanziertheit! Möglicherweise lag dies daran, dass man allgemein eine ungewohnte Perspektive eingenommen hat. Aber grundsätzlich hatte man das Gefühl alles noch distanzierter wahrzunehmen als es der Realität entspricht.	Es war mir nicht bewusst, dass die Sicht so stark eingeschränkt ist. Problematisch ist, dass man aktuell die Sicht eines 3 oder 4 Jährigen einnimmt wenn man nicht selbst schon besonders groß ist. Es sollte so adaptiert werden, dass man durchschnittlich die Sicht eines 6-Jährigen einnimmt.	Große Autos sind natürlich sichteinschränkend, im gesamten wahr die Verkehrssituation nicht klar wahrnehmbar. Man hatte keinen Überblick, es wirkte bedrohlich.	Wird sich nicht ändern.	Nein, da mir die Problematik ohnedies bewusst ist.	Nein, da mir die Problematik ohnedies bewusst ist und meine Kinder dementsprechend geschult sind.		Nein, da mir die Problematik ohnedies bewusst ist.	Interessant für Begehungen - bei Kreuzungen oder in Schulumfelder. Geeignet auch für Bauhof oder Gärtner:innen. Es eignet sich auch um Menschen für gewisse Maßnahmen zu überzeugen.	
Telefonbefragung		DI Fritz Hudribusch (Verwaltung)		Halten war ok. Man kann ev. einen Griff montieren. Für kleinere Personen muss man das Reverse Periscope kürzer machen.		Das eingeschränkte Gesichtsfeld -> Tunnelblick. Beim Gehen wurde einem schwindelig, weil es so ungewohnt war.	Eingeschränkte Sicht, Geräusche werden durch die Konstruktion unterdrückt, wenn das gewollt ist, ist es ok.	Man muss den Kopf drehen, was bei Erwachsenen nicht nötig ist. Viel aufwendiger die Situation zu erfassen als ohne Periscope.	Ich versuche mich bereits kindgerecht zu verhalten.			Wird in der Gemeinde zukünftig bei Planungen und Besichtigungen angewendet.	Ja, ganz anderer Blick auf das Verkehrsumfeld. Bewusstseinsbildung für Eltern, die die Kinder mit dem Auto zur Schule bringen -> Akzeptanz von Elternhaltenstellen. Gemeindevertreter sollen sich den Schulweg mit dem Periskop ansehen.		

Art der Befragung	Wo / In welcher Gemeinde haben Sie das Reverse Periscope (RP) getestet?	In welcher Funktion/Rolle haben Sie das RP getestet?	Wie ist es Ihnen beim Zusammenbauen des RP ergangen? Gab es Probleme beim Zusammenbauen des RP? (Mobilitätsmanager:innen)	Wie praktikabel schätzen Sie die Handhabung des RP ein? Kann etwas verbessert werden und wenn ja, was?	Wie sind sie bei den Begehungen vorgegangen? Wurde ein Vergleich mit und ohne Periscope vorgenommen? (Mobilitätsmanager:innen, KfV)	Wie ist es Ihnen bei der ersten Benutzung ergangen? Was waren ihre Gedanken bei der Anwendung?	Wie haben Sie bei der Anwendung des RP das Umfeld aus Kinderperspektive wahrgenommen? Was ist Ihnen dabei aufgefallen?	Inwieweit konnten Sie während der Anwendung des RP die Verkehrssituation erfassen? Was ist Ihnen dabei aufgefallen?	Hatten die Erfahrungen mit dem Periscope einen Einfluss auf ihr eigenes Mobilitätsverhalten?	Wie werden die Erfahrungen mit dem RP ihr Verhalten bei der Begleitung Ihres Kindes zur Schule/zum Kindergarten beeinflussen?	Werden Sie aufgrund der Erfahrungen mit dem RP Ihrem Kind etwas Neues beibringen, wie es sich auf dem Schulweg zu verhalten hat?	Haben Sie Rückmeldungen, Reaktionen und Empfehlungen von Vertreter:innen der Politik und Verwaltung sowie Eltern, Schulleiter:innen und Pädagog:innen bekommen? Wie sind diese ausgefallen? (Mobilitätsmanager:innen, KfV)	Wie werden Ihre Erfahrungen mit dem RP dazu beitragen, durch geeignete Maßnahmen, den Straßenraum kinderfreundlicher zu gestalten? (Politik, Verwaltung)	Wie werden die Erfahrungen mit dem RP dazu beitragen, mehr geeignete Maßnahmen für eine kinderfreundliche Gestaltung des öffentlichen Raums bei Politik und Verwaltung anzufordern? (Eltern, Schulen)	Warum und wem würden Sie die Anwendung des RP empfehlen? In welchem Setting könnte das RP zur Anwendung kommen?
		Persönl. Angaben	Aufbau, Praktikabilität und Handhabung			Wahrnehmung und Mobilitätsverhalten					Auswirkungen auf Handlungen und Maßnahmen in den Gemeinden		Empfehlungen		
Telefonbefragung		DI Helmut Merbau (Sachverständiger)	Man kann es verwenden, wenn es Griffe gäbe wäre das gut. Zwei Modelle für unterschiedliche Größen: 180 cm / 160 cm		Die Sicht ist sehr einschränkend und gewöhnungsbedürftig, man konnte sich in die andere Wahrnehmung hineinversetzen. Zuerst war ich sehr skeptisch, aber das eingeschränkte Sichtfeld war sehr einprägsam.	Eingeschränktes Sichtfeld --> aktiv den Kopf drehen erforderlich. Das Sichtfeld eines Kindes muss nicht eins zu eins nachgebaut werden, es reicht um ein Bewusstsein zu schaffen. Die stärkere einschränkende Wirkung des RP ist ok.	Als Kind konnte man durch die Autoscheiben durchsehen. Aktives Kopfdrehen bei der Kreuzung war erforderlich.	Es ändert sich nichts, da man als Sachverständiger damit zu tun hat.	Ja, wenn man sich in die Lage des Kindes hineinversetzt.					Auf jeden Fall sinnvoll als bewusstseinsbildende Maßnahme. Die Anwendung muss begleitet werden inkl. Erklärung warum es dabei geht und warum es wichtig ist. Im Rahmen von Elternabenden, Infoveranstaltungen usw. inkl. Praxisversuche bei denen sich die Situation ändert (z.B. zuerst mit ohne und dann mit Hindernis)	
Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV)															
Interview		DI Anita Eichhorn	Wir haben eine Schablone aus dem Internet heruntergeladen und drucken lassen bzw. selbst zusammengebaut.	Die Handhabung ist grundsätzlich ganz gut, vor allem für die Zwecke die wir vorsehen - punktuelle Beobachtung von Konfliktpunkten im Straßenverkehr anstatt mit dem Periscope durch die Gegend zu gehen. Es ist etwas breit und daher nicht für dauerhaftes Tragen geeignet. Wir haben auch versucht das Periscope schmaler zu machen, das ist allerdings nicht zu empfehlen, da die Sicht ohnehin schon stärker eingeschränkt ist als bei einem Kind (90 statt 120 Grad). Halterungen / Griffe wären sicher eine Idee allerdings auch eine Kostenfrage, das Gewicht verändert sich dadurch natürlich auch.	Es wurde ein direkter Vergleich mit und ohne Periscope vorgenommen.							Was bei der Nutzung auffällt: Das Sichtfeld ist sehr stark eingeschränkt, Teilnehmer:innen des Child Safety Summit berichteten auch, dass sie den Verkehrslärm deutlich stärker wahrnehmen und sich allgemein unwohler fühlen. Es ist ein gutes Instrument, um einmal ein Gefühl dafür zu bekommen, wie ein Kind den Straßenverkehr wahrnimmt.		Bei der Anwendung ist wichtig, dass sie fachlich begleitet wird, um zum Beispiel darauf hinzuweisen, dass das Periscope das Sichtfeld eines Kindes noch deutlich reduzierter darstellt als es ist. Es muss einfach klar sein, was kann es? Und was kann es nicht? Ansonsten wird es vielleicht falsch interpretiert. Sinn macht eine punktuelle Nutzung, aber aus unserer Sicht kein allgemeines zur Verfügung-Stellen von Periscope an Gemeinden. Am ehesten eignet sich das Periscope bzw. dessen Nutzung als bewusstseinsbildende Maßnahme.	
Mobilitätsmanager:innen NO Regional															
Interview Mobilitätsmanager:innen vor Ort		Mobilitätsmanager:innen	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Zu zweit hat das Zusammenbauen gut funktioniert. Für eine Person ist es schwierig. Die Klebesellen sind nicht optimal.</li> <li>» Zusammenbau war unkompliziert. Ein paar Klebelaschen hätten das Zusammenkleben an den Rändern jedoch vereinfacht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Das Material ist nicht für die mehrmalige Verwendung geeignet. Es ist sehr empfindlich u.a. gegen Nässe und Verschmutzung, man muss sehr aufpassen. Das Periscope sollte foliert werden (wetter- und putzmittelfest), sonst ist es nicht für den Dauereinsatz geeignet.</li> <li>» Das Periscope kann z.B. aus Plastik bestehen und Griffe an den Seiten haben.</li> <li>» Aufgrund der Größe ist das Periscope unhandlich, vor allem wenn man mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln fährt. Positiv ist, dass es leicht ist. Für den Transport wäre eine Hülle mit Gurt praktisch.</li> <li>» Während der Beratungen war es schwierig, gleichzeitig das Periscope und andere Unterlagen zu halten. Gurte aus Kunststoff wären praktisch.</li> <li>» Kann ein zusammenklappbares (faltbares) Periscope gebaut werden?</li> <li>» Für die Verkehrsberatungen wäre es sinnvoll, wenn es realistischer gebaut wäre.</li> <li>» Das Periscope so bauen, dass es bei einer Durchschnittskörpergröße des Anwenders einem Kindesalter von 5 bis 6 Jahren entspricht. Eine Tabelle mit Angaben welche Körpergröße, welchem Kindesalter entspricht, sollte auf dem Periscope gedruckt oder aufgeklebt werden.</li> <li>» Ein Begleittext zur Anwendung des Periscops sollte mitgegeben werden, wenn das Periscope ausgeliehen wird, entweder als Flyer, oder direkt gedruckt auf dem Periscope.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Es wurden bestehende Problemstellen untersucht. Zuerst wurden die Problemstellen am Plan besprochen und dann das Periscope punktuell eingesetzt (keine Begehung von Straßenabschnitten mit dem Periscope).</li> <li>» Es wurden nicht nur Sichteinschränkungen durch Parkplätze, sondern auch durch Sträucher und Bushaltestellen analysiert.</li> <li>» Das Periscope wurde bei einem Schulfest eingesetzt, wo auch die neue Elternhaltestelle vorgestellt wurde. Dort hatten Eltern die Möglichkeit, das RP zu probieren. Es wurde von einigen mit Interesse probiert. Ein direkter Vergleich ohne wurde nicht durchgeführt. Viel größeres Interesse hat es bei den Kindern gegeben – sie haben die Welt der Zwerge und der Riesen entdeckt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Man sieht nicht in die Tiefe</li> <li>» Die Wahrnehmung ist nicht realistisch, da die Spiegel vorgelagert sind.</li> <li>» Aha-Effekte gleich nach dem Zusammenbauen</li> <li>» Bildet die Realität nicht ab, wegen des stark eingeschränkten Sichtfeldes. Der Blick ist noch stärker eingeschränkt als bei Kindern ist.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Voraussetzung ist, dass man das Umfeld im Vorfeld der Periscope-Anwendung kennt.</li> <li>» Es verstärkt das, was man auch ohne das Periscope schon weiß.</li> <li>» Aha-Effekte hat es bei der Sichteinschränkung wegen parkenden Autos gegeben.</li> <li>» Eine Einschätzung kann auch ohne das Periscope getroffen werden.</li> <li>» Bei vielen Hindernissen (z.B. parkende Autos) ist das eingeschränkte Sichtfeld und die niedrige Augenhöhe mit dem RP gut erkennbar und zeigt, wie wenig Kinder allein aufgrund ihrer Körpergröße wahrnehmen können. Bei freier Sicht ist dies mit dem RP jedoch nicht zu erfassen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Man konnte die Situation nicht vollständig erfassen. Man musste den Kopf drehen.</li> <li>» Die Verkehrssituation ist nur bei ausreichenden Sichtverhältnissen und keinen Hindernissen zu erfassen. Parkende Autos und hohe Bepflanzung im Kreuzungsbereich schränken die Sicht ein.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Es hat keine neue Erkenntnisse gegeben, der Fokus wurde allerdings geschärft.</li> <li>» Die Anwendung des Periscops hat keinen Einfluss auf das eigene Verhalten. Es ist ein Einstiegsinstrument für Personen, die sich noch nicht so intensiv mit dem Thema beschäftigen haben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Rückmeldung von einer Schule, dass das Periscope ein « Augenöffner » war</li> <li>» Teilnehmer:innen an den Workshops berichten, dass ihnen beim langen Betrachten durch das Periscope schlecht geworden ist.</li> <li>» Männliche Workshop-Teilnehmer waren bereits bei der zweiten Beobachtungssituation nicht mehr bereit teilzunehmen, man musste sie dazu animieren. Es wurde auch Desinteresse von manchen Bürgermeistern wahrgenommen. Ob dem Periscope mit Interesse oder Desinteresse begegnet wird, ist sehr unterschiedlich und hängt von den einzelnen Personen ab.</li> <li>» Einige Eltern waren durchaus überrascht, wie wenig Kinder wahrnehmen können. Vielfach gab es Skepsis und das Probieren wurde verweigert. Einige politische Vertreter waren auch der Ansicht, dass man auch einfach in die Knie gehen könne, um die Perspektive zu wechseln.</li> <li>» Einzelne Gemeinden möchten das Periscope nicht dauerhaft haben, da sie nicht vorhaben, es (oft) zu verwenden.</li> <li>» Bauamt-Vertreter sind zum Schluss gekommen, dass man an Querungsstellen mehr Parkplätze wegnehmen sollte.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>» Fix montiert im öffentlichen Raum zur Bewusstseinsbildung und in gewissen Abständen den Platz wechseln. So kann jeder der vorbeigeht und interessiert ist, das Periscope testen. Zuerst bis drei Periscope pro Hauptregion als temporäre Aktion.</li> <li>» Es soll nicht jede Gemeinde ein Periscope bekommen, es würde nicht genutzt werden und würde nur verstauben. Interessierte Gemeinden sollen sich das Periscope ausleihen können. In diesem Fall muss das Periscope fertig zusammengebaut sein. Wenn die Gemeinde es selbst zusammenbauen muss, wird es uninteressant und wird nicht genutzt. Ein Begleittext (Flyer oder direkt am Periscope aufgeklebt oder gedruckt) soll mitgegeben werden.</li> <li>» Als Schulungsinstrument für Bauamt-Mitarbeiter:innen, auch beim Rückschnitt von Hecken und Aufstellen von Plakaten wichtig.</li> <li>» Kooperation mit „Natur im Garten“ GmbH als Beratung für Gemeinden und zur Sensibilisierung von Bauhof-Mitarbeiter:innen</li> <li>» Kooperation mit den Straßenbau-Abteilungen</li> <li>» Begehungen mit Studierenden an der Uni</li> <li>» Aktionen oder Begehungen in den Gemeinden nach aktiver Nachfrage seitens der Gemeinde.</li> <li>» Bei Mobilitäts- oder Schulfesten</li> <li>» In Fahrschulen</li> <li>» Keine allgemeine Anwendung bei Verkehrsberatungen, sondern gezielt bei Veranstaltungen, um einer breiteren Öffentlichkeit die Gefährdung von Kindern (z.B. in Form von Elterntaxi vor der Schule) zu verdeutlichen, bei Schulungen und bei einzelnen Beratungen, wo es thematisch passt. Bei konkreten Problemstellungen – z.B. im Schulumfeld oder bei Kreuzungssituationen – kann das Periscope als Ergänzung verwendet werden, insbesondere wenn es um eine Umgestaltung zur Erhöhung der Sicherheit geht. Eine Betreuung und eine konkrete Problemstellung sind erforderlich, einfach am Gehsteig ein paar Meter gehen, bringt wenig.</li> <li>» Auch Kindern kann man zeigen, dass sie im Straßenraum übersehen werden können.</li> <li>» Bei Schulstart in Gemeinden</li> <li>» RP kann eine Unterstützung darstellen, um die Erfordernisse von Kindern an die Straßenraumgestaltung zu verdeutlichen. Es ist außerdem ungewöhnlich, wodurch das Interesse zum Probieren geweckt werden kann.</li> </ul>				